

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 32

Titel: Wie lange gibt es noch Störche? - Bedrohte Tierarten (41 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.6.6 „Wie lange gibt es noch Störche?“ – Bedrohte Tierarten unserer Heimat

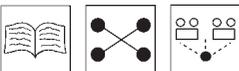
Lernziele:

Die Schüler sollen

- Kenntnisse (Aussehen, Jungenaufzucht, Lebensraum, Nahrung, ...) über einige der in Deutschland als bedroht geltende Tierarten erwerben,
- sich mit den Ursachen für die Bedrohung/Gefährdung auseinandersetzen,
- Zusammenhänge zwischen unseren Lebensgewohnheiten und den Ursachen für die Gefährdung nachvollziehen,
- Projekte kennenlernen, die zum Schutz bedrohter Tierarten ins Leben gerufen worden sind,
- sich darüber bewusst werden, welchen Stellenwert Artenschutz für unsere Natur und damit auch für uns Menschen hat,
- dazu ermutigt werden, sich selbst aktiv für den Schutz bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume einzusetzen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Bedrohte Tierarten in unserer Heimat</p> <p>Die Lehrkraft gibt einen Einstiegsimpuls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Bedrohte Tierarten“ – welche kennt ihr? Was wisst ihr darüber oder vermutet ihr? <p>Die Schüler äußern sich und es folgt die Präsentation der Farbfolie und/oder des Clusters über den Overheadprojektor.</p> <p>Anhand der Aufgaben 1 bis 5 äußern die Schüler ihr Wissen, berichten von Erfahrungen und klären Fragen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Farbfolie M1b zeigt vier Beispiele für bedrohte Tiere: Uhu, Wolf, Luchs und Storch.</p> <p>Zu den bedrohten Tierarten in Deutschland gehören außerdem z.B. der Bienenfresser (Vogel), die Rohrdommel, die Geburtshelferkröte, die Waldohreule, die Wildgans und das Rebhuhn.</p> <p>Als bedroht gilt eine Tierart, wenn der Artenbestand stark zurückgeht. Die IUCN (International Union for the Conservation of Nature) gibt dazu die „Rote Liste“ heraus, in der weltweit der Bestand gefährdeter Tier- und Pflanzenarten aktuell aufgelistet wird.</p> <p>→ Cluster 5.6.6/M1a* → Farbfolie 5.6.6/M1b** → Arbeitsblatt 5.6.6/M1c*/**</p>
<p>2. bis 4. Stunde: Wissenswertes über bedrohte Tierarten</p> <p>Um mehr über bedrohte Tierarten zu erfahren, fertigen die Schüler in Gruppen Steckbriefe an. Zu sechs Tierarten gibt es Material, wobei weitere Informationsquellen bereitgestellt werden sollten (Internet, Biologielehrwerke, ...).</p> <p>Nach der Präsentation kommen die Schüler im Kreis zur Reflexion zusammen. Zahlen und Fakten können nochmals erfragt und eigene Erlebnisse mit eingebracht werden.</p> <p>Abschließend sollen Gedanken über die Bedrohung und mögliche Gründe dafür angeführt und somit der Übergang zu den nächsten Stunden geschaffen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Von den vielen als bedroht geltenden Tierarten (einige haben sich „erholt“, haben aber im Rückblick mit Bedrohung zu kämpfen gehabt) wurden sechs ausgewählt. Herauszufinden sind Verwandtschaft zu anderen Tieren, Aussehen/Merkmale, Ruf/Stimme, Nahrung, Aufzucht, Lebensraum, Wanderung/Winterschlaf, ... anhand eines Steckbriefes und mithilfe des Textmaterials.</p> <p>Weitere Quellen, die sich für die Recherche eignen, sind z.B. Biologielehrwerke, Internet, Magazine, Expertengespräche, Besuch von Naturschutzorganisationen vor Ort.</p> <p>→ Arbeitsblätter 5.6.6/M2a und b*/** → Texte 5.6.6/M2c bis n*/**</p>

5.6.6 Bedrohte Tierarten unserer Heimat

<p>5. und 6. Stunde: Bedrohung und Schutzmaßnahmen</p> <p>Nach dem Wissen über die Einzigartigkeit einer jeden Tierart geht es nun darum, Kenntnisse über Ursachen und Auswirkungen der Bedrohung sowie über Schutzmaßnahmen zu gewinnen.</p> <p>Die Schüler arbeiten in Gruppen und verbringen an sechs verschiedenen Tischen je 5 bis 10 Minuten, um die dort ausliegenden Texte zu lesen und die Aufgaben zum Textverständnis zu erledigen. An jedem dieser Tische könnte ein „Expertenteam“ sitzen, das bei der Erledigung der Aufgaben – vor allem beim Vergleichen der Ergebnisse mit den Lösungen – behilflich ist.</p>	 <p>Jede der aufgeführten Tierarten hat – was Lebensraum, Nahrung, Aufzucht, ... betrifft – ihre einzigartige Besonderheit, so dass nicht eine Ursache maßgeblich für den Rückgang des Bestandes ist.</p> <p>Bei der Fledermaus z.B. sind es die Insektizide, die ihre Nahrung (Insekten) vergiften und somit auch die Fledermaus selbst. Die Gifte reichern sich im Fettgewebe an und werden durch die Muttermilch auch an die Jungen weitergegeben. Eine weitere Ursache ist der Mangel an Winterquartieren (Totholz und alte Scheunen gibt es nur noch selten).</p> <p><u>Lösungen zu M3g bis i:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Weißstorch: 1a; 2c; 3b; 4a; 5b • Der Kormoran: 1a; 2c; 3b; 4a; 5a • Der Eisvogel: 1c; 2c; 3a; 4b; 5c • Die Fledermaus: 1a; 2c; 3c; 4b; 5b • Der Luchs: 1b; 2c; 3a; 4a; 5a • Der Wolf: 1c; 2a; 3b; 4c; 5b <p>→ Texte 5.6.6/M3a bis f*/** → Aufgaben 5.6.6/M3g bis i*</p>
<p>7. Stunde: Gedanken und Gefühle</p> <p>Aufbauend auf die vorangegangenen Stunden soll nun Raum für die Gedanken und Gefühle der Schüler gegeben werden.</p> <p>Die verschiedenen Stellungnahmen/Aussagen können nacheinander an Gruppentischen verteilt werden und – zunächst – im kleinen Kreis zur Diskussion anregen (alle drei Minuten werden sie im Uhrzeigersinn weitergereicht). Mit dieser „Vorrunde“ sollte es den Schülern im anschließenden großen Kreis leichterfallen, sich vorbereitet auf eine Diskussion einzulassen, in der sie ihre eigene Position entwickeln und äußern sollen.</p> <p>Die Texte der Dichter und Denker zum Umwelt- und Artenschutz können zur Untermauerung der Argumentation genutzt und/oder als Impuls für eine abschließende schriftliche Stellungnahme (Hausaufgabe) verwendet werden.</p>	 <p>Die Aussagen auf M4a zeugen teils von großem Engagement, teils von großer Gleichgültigkeit.</p> <p>Bei den Texten auf M4b und c handelt es sich um Sätzen rund um das Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Sie stammen u.a. von Robert Walser, Honore de Balzac, Francis Bacon, Albert Schweitzer, Arthur Schopenhauer und Karl Popper. Der Tenor dieser Texte ist die Wertschätzung unserer Natur – aus Respekt und dem Wissen um den Zusammenhang allen Lebens.</p> <p>→ Aussagen 5.6.6/M4a* → Texte 5.6.6/M4b und c*/**</p>
<p>8. und 9. Stunde: Aktionen zum Artenschutz</p> <p>In diesen Stunden soll der Fokus auf Projekten liegen, die für den Schutz/Erhalt bedrohter Tierarten ins Leben gerufen worden sind.</p> <p>Die Begriffe „Biosphärenreservate“, „Nationalparke“, „Grünbrücken“ und „Das Grüne Band“ können zunächst</p>	 <p><i>Biosphärenreservate:</i></p> <p>Eines der bekanntesten ist z.B. die Flusslandschaft Elbe. Ziel: Untersuchung der Beziehungen Mensch – Natur mit dem Streben nach einem ausgewogenen Miteinander (zukunftsweisendes Modell der Nachhaltigkeit – Ressourcen</p>

<p>an der Tafel notiert und Vorstellungen dazu gesammelt werden.</p> <p>Die Erschließung der Informationen über diese Projekte kann im Rundgang anhand von Leitfragen (Materialien hängen an Stellwänden – anschließender Gesprächskreis) oder in Gruppen (jede Gruppe bearbeitet ein Projekt – mit anschließender Präsentation) erfolgen.</p> <p>Abschließend soll deutlich werden, dass Regierungsorganisationen und Umweltverbände etwas für den Umwelt- und Artenschutz tun.</p> <p>Mögliche Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Worum geht es?</i> • <i>Wie kam es zu dieser Idee?</i> • <i>Was wird angestrebt?</i> • <i>Welche Beweggründe gibt es?</i> • <i>Welche Schwierigkeiten gab es/gibt es/könnte es geben?</i> • <i>Welche Konsequenzen könnten sich für wen ergeben?</i> • <i>Welche Tierarten werden dadurch besonders geschützt?</i> • <i>Sind schon Erfolge sichtbar?</i> • <i>In welchen Regionen Deutschlands findet man was?</i> 	<p>bewahren, auch für die nächsten Generationen).</p> <p><i>Nationalparke:</i> Ziel: Erhalt der Artenvielfalt, Verzicht auf jegliche Eingriffe in die Natur (keine Jagd, keine Landwirtschaft); so werden z.B. Wildverbiss und Borkenkäferbefall als Bestand der natürlichen Dynamik betrachtet.</p> <p><i>Grünbrücken:</i> „Brücken“ aus Grünflächen; sie verbinden Lebensräume, ermöglichen Tierwanderungen und unbeschadeten Übergang durch zerschnittene Lebensräume (Straßen, die durch Wälder führen).</p> <p><i>Das Grüne Band:</i> Die ehemalige deutsch-deutsche Grenze hat sich natürlich entwickeln können – so wurde der einstige Todesstreifen zu einer Linie des Lebens. Das grüne Band ist ein Refugium für über 600 gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Nach der Wende wurde dieses Gebiet zum Naturschutzgebiet erklärt.</p> <p>→ Texte 5.6.6/M5a** → Karte 5.6.6/M5b* → Texte 5.6.6/M5c* und d** → Karte 5.6.6/M5e*</p>
<p>10. Stunde: Was können wir für den Schutz bedrohter Tiere tun?</p> <p>Nach dem Wissen und dem Bewusstmachen kommt das Handeln: In Partnerarbeit notieren die Schüler auf kleinen Kärtchen, was sie selbst für den Artenschutz tun könnten. Die Vorschläge der Schüler und die Ideen auf dem Materialblatt M6a (vergrößert kopiert) werden zur Sichtung an Stellwände oder an die Tafel geheftet. Gemeinsam können die Schüler diese hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit (leicht oder schwer? – eher gemeinsam oder allein? – in der Familie oder in der Klasse oder ...?) ordnen und bewerten. Jeder sucht sich (allein, zu zweit oder in Gruppen) Aktionen aus, die in einem bestimmten Zeitraum realisiert werden sollen.</p> <p>Das Quiz und das Spiel bieten sich als Differenzierungsangebote an.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Bei den Vorschlägen handelt es sich um Aktionen, die fächerübergreifenden Charakter haben, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Kunst: T-Shirts bemalen, Zeichnungen und Fotos machen; • mit dem Fach Musik: Lieder komponieren und Texte dazu schreiben, ... <p>Die Ergebnisse dieser Unterrichtseinheit und die Produkte aus den Aktionen könnten in eine Projektwoche münden, die die Schüler selbst organisieren.</p> <p>Denkbar sind aber auch das Präsentieren der Ergebnisse an einer Info-Theke in der Pause oder während eines Elternabends, das Erstellen einer Broschüre, das Schreiben von Artikeln für die regionale Zeitung, ...</p> <p><u>Lösungen zu M6b:</u> 1. Eisvogel; 2. Luchs; 3. Fledermaus; 4. Wolf; 5. Kormoran; 6. Weißstorch; 7. Fischotter; 8. Libelle; 9. Feldhase; 10. Uhu; 11. Rotmilan; 12. Wiedehopf; 13. Kiebitz; 14. Biber; 15. Wildkatze; 16. Feuersalamander</p> <p><u>Lösungen zu M6c:</u> 1a; 2b; 3c; 4c; 5c; 6a; 7a; 8c; 9c; 10b; 11c; 12a; 13b; 14a; 15c; 16b</p> <p>→ Kärtchen 5.6.6/M6a* → Quizaufgaben 5.6.6/M6b und c*</p>

5.6.6 Bedrohte Tierarten unserer Heimat

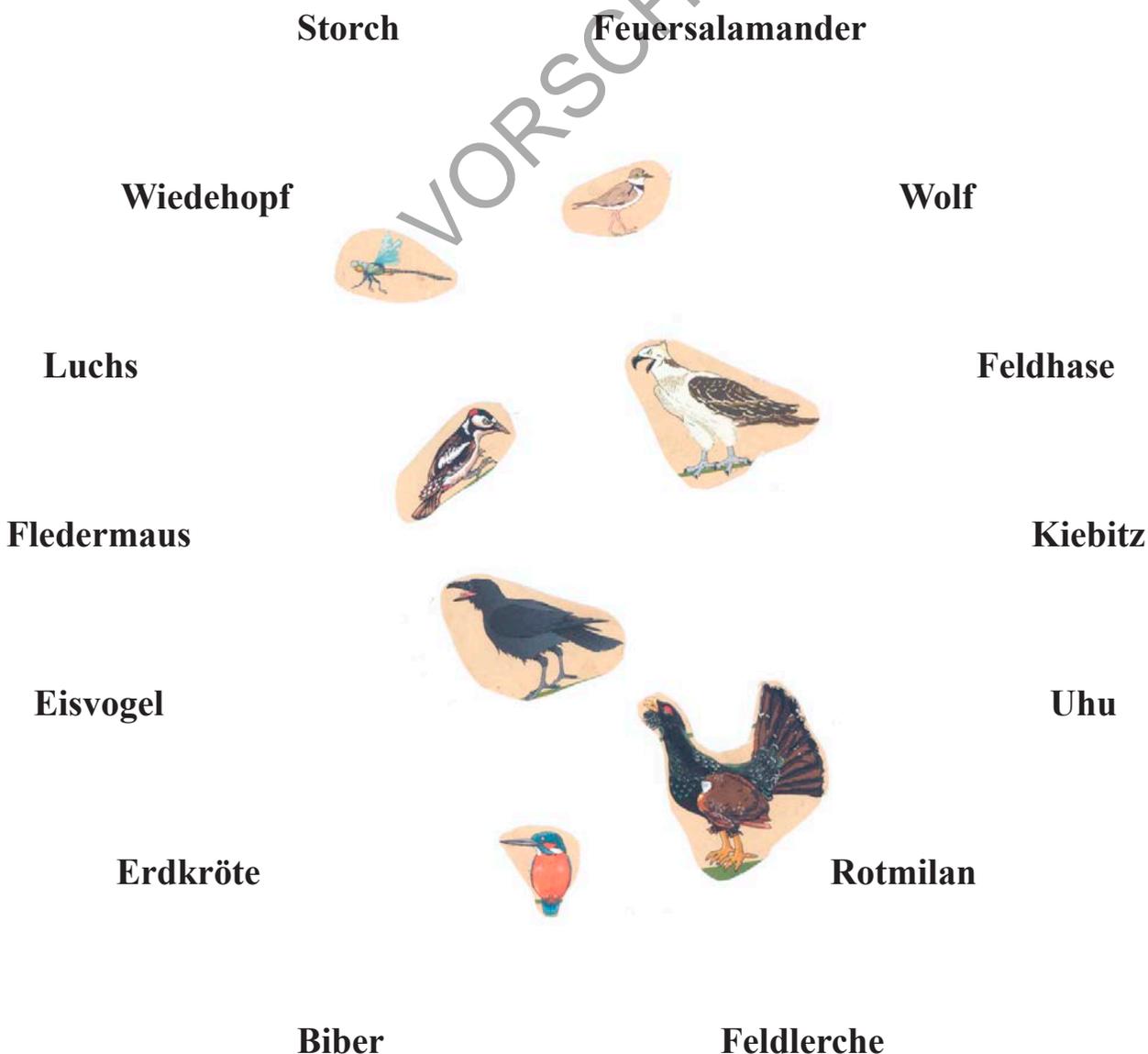
Tipp:

- ! • Dudek, Micha: Neue Wildnis Deutschland. Wolf, Luchs und Biber kehren zurück, Jan Thorbecke, Ostfildern 2009
- Museum Mensch und Natur – Hofpfisterei (Hrsg.): Schatzkammer Natur – Von der Vielfalt der heimischen Arten, Oekom Verlag, München 2009
- DVD: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hrsg.): Don Cato. Die Rückkehr des Luchses, Berlin 2008
- DVD: Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. (Hrsg.): Wölfe in Deutschland. Wissenswertes zum Hören, Sehen, Lernen und Spielen, Berlin o.J.

VORSCHAU

Bedrohte Tierarten in unserer Heimat

Es gibt in Deutschland viele Tierarten, die fast ausgestorben waren, deren Bestand sich mithilfe von Naturschutzorganisationen aber wieder erholt hat. Es gibt aber auch Tiere, die jetzt ganz akut bedroht sind. Manche stehen auf der „Roten Liste“ der bedrohten Tierarten. Welche gefährdeten Tierarten kennt ihr? Was wisst ihr darüber oder was vermutet ihr?



(Abbildungen aus: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit [Hrsg.]: Don Cato. Die Rückkehr des Luchses, Berlin 2008, S. 16)